## Sollten Sie sich als Eltern entscheiden, ihre Kinder im Vorschulalter bei uns in der Kita zu belassen, bieten wir folgende Qualitätsstandards verlässlich an:

Unsere Vorschulkinder treffen sich 2x wöchentlich zu einem gemeinsamen Vormittag.
Unsere Vorschulpädagogin hat einen Leitfaden, der die Kinder durch ihr gemeinsames Jahr führt (siehe Jahresplanung). Aber die Kinder sollen auch selber an der Planung teilhaben und mit entscheiden und abstimmen können – Welche Themen interessieren uns? Hierfür lässt die Vorschulpädagogin genügend Raum.
Wir arbeiten mit unseren Vorschulkindern in Projektform. In diese Form des Arbeitens lassen wir auch die Beschäftigung an Arbeitsblättern einfließen.
Innerhalb der Vorschulzeit gibt es bestimmte Regeln, so werden die Kinder aufgefordert z.B. sich zu melden, wenn sie etwas sagen möchten. Sie hören einander zu und lernen, aufeinander einzugehen.
Es gibt Rituale wie ein Begrüßungs-und Abschlussspruch/- Lied zur Orientierung.
Die Ausdauer und Konzentration wird noch einmal verstärkt geübt. Unsere Vorschulpädagogin fordert die Kinder auf, ihre Aufgaben konzentriert, aber in ihrem individuellen Tempo zu Ende zu bringen.
Die Kinder üben, Verantwortung für sich und ihr Material (z.B. Tasche mit Stiften und Mappe)zu tragen, sich selber zu organisieren und hierdurch in vielen Dingen noch selbständiger und verantwortungsbewusster zu werden.
In Konfliktsituationen werden die Kinder noch einmal besonders aufgefordert, eigene Lösungsmodelle zu finden und diese verbal zu formulieren.
Unseren zwei-oder mehrsprachig aufwachsenden Kindern gilt im Vorschuljahr verstärkt eine besondere Aufmerksamkeit in der Förderung der deutschen Sprache. Sie bekommen zusätzlich zur Vorschularbeit und der alltäglichen Sprachförderung in der Gruppe eine Sprachfördereinheit in der Woche.

In unserer Kita erleben die Kinder:

1. **„Ich bin schon groß“**
   Unsere Vorschulkinder erleben einen bewussten Statuswechsel und sind jetzt die „Großen“ in der Kita, die Ältesten. Sie haben besondere Rechte im Gruppenalltag, so dürfen sie z.B. alleine im Garten spielen oder übernehmen Patenschaften für neue Elementarkinder.
   In ihrer Vorschulgruppe arbeiten sie zu bestimmten Themenbereichen in projektform zusammen. Die Kinder durchlaufen „Das Zahlenland“ (erste mathematische Grundkenntnisse wie Messen, Vergleichen, Ordnen, Mengen, Zahlen usw.) und beschäftigen sich mit besonderen Themen wie z.B. „Mein Körper“ (Selbst-und Fremdwahrnehmung), Polizei und Verkehrsübungen, Feuerwehr, Krankenhaus usw. Es finden hierzu themenbezogene Ausflüge im Stadtteil statt.

2. **„Ich weiß schon ganz viel“**
   Die bisher erlernten Kompetenzen der Kinder werden gestärkt und vertieft.
   Für die Bewältigung des schulischen Lernens sind die sozialen, emotionalen und motorischen Kompetenzen ebenso wichtig wie die kognitiven und die Sachkompetenzen.
   In der Kita legen wir Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis dieser Lern-und Bildungsbereiche. Wir arbeiten u.a. in Projekten und sprechen hierdurch immer mehrere Kompetenzbereiche an, die gefördert werden.

3. **„Damit alle wissen, was ich schon kann“**

   Wir dokumentieren die Entwicklung der Kinder in einem Portfolio und in einer Vorschulmappe und orientieren uns hierbei an den Stärken der Kinder, um ihr Selbstbewusstsein zu fördern. Auch die Eltern oder z.B. andere Bezugspersonen wie Therapeuten sind eingeladen, sich an dem „Tagebuch“ für das Kind zu beteiligen und es mit Leben zu füllen.

   Die Grundlage für die Begleitung des Kindes in seiner Entwicklung ist die individuelle Beobachtung und Dokumentation. Neben unseren Dokumentationsbögen für die Entwicklungsgespräche und der Einschätzung des Kindes im Rahmen der 4 ½ jährigen Vorstellung bietet das Portfolio eine gute Möglichkeit zu gucken, was das Kind schon alles kann.

4. **„Auf dem Weg in die Schule“**

   Wir gehen aktiv auf die Schulen zu. Unsere Kinder werden von uns auf den Übergang in die Schule eingestimmt. Kinder wollen wissen, wohin sie gehen und was sie dort erwartet. Wir besuchen vor der Einschulung eine Schule, gucken uns das Gelände und die Räumlichkeiten an und machen eine Schulstunde mit, in der die Kinder ihre gesammelten Fragen stellen können. Somit können sie ihr Bild von der Schule mit der Realität abgleichen und gewinnen an Sicherheit.

5. **„Damit alle wissen, worauf sie sich verlassen können“**

   Wir verpflichten uns mit dem „Kita-Brückenjahr“, diese konzeptionellen Eckpunkte einzuhalten und mit Leben zu füllen.

Erarbeitet im Gesamtteam auf dem Fachtag zum Thema „Brückenjahr“ am 27.4.2012 und fertig gestellt am 29.10.2012 von Julia Feilitz (Vorschulpädagogin) und Janne Schenk (Leitung)